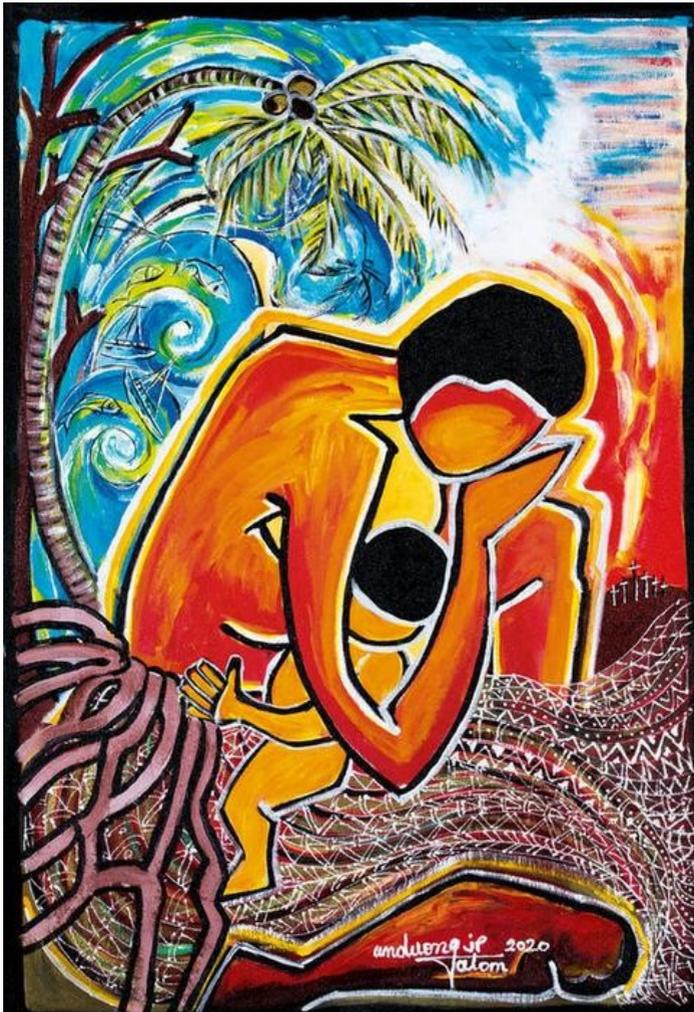


Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Grumbach - Herren-Sulzbach

Februar / März 2021



An-ge-dacht

Liebe Gemeinde!

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6, 36)

Nun hat das neue Jahr angefangen. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten und meine Worte lesen, ist der erste Monat schon vergangen. Das alte Jahr hatte manche Überraschung für uns bereitet, mit der wir sicher so nicht gerechnet hatten.

Und auch im neuen Jahr 2021 werden wir weiterhin mit dem Unvorhersehbaren leben müssen. Wird es jemals wieder so sein, wie es einmal war? Wir wissen nie, was ein neues Jahr uns bringen wird. Aber dieses Mal mag es vielleicht beunruhigender sein als sonst. Was ist noch sicher, und worauf können wir uns in diesen Zeiten verlassen?

Ein kurzer, knapper Satz aus dem Lukasevangelium soll in diesem kommenden Jahr unser Wegweiser sein: „Seid barmherzig.“ So heißt es da. Barmherzig sein hat etwas damit zu tun, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen. Wie gehen wir miteinander um: mit unserer Familie, unseren Nachbarn und Freunden, mit unseren Mitschülern und Arbeitskollegen und auch mit denen, die wir nicht gut leiden können?

Manchmal sind wir verärgert, enttäuscht oder wütend. Manchmal fühlen wir uns verletzt oder ungerecht behandelt. Wir bekommen vielleicht die Schuld für etwas, wofür wir gar nicht verantwortlich sind. Es kommt vor, dass wir über andere schlecht denken oder reden. Uns kommt zu Ohren, wie über uns gelästert wird. Wie verhalten wir uns dann?

An anderer Stelle im Lukasevangelium wird uns von einem jungen Mann berichtet, der sich sein Erbe auszahlen lässt und damit in die Welt zieht. Er lässt es sich gut gehen, bis er nichts mehr hat, nicht einmal mehr Freunde. Dann kommt eine schwere Zeit, der unseren heute vielleicht ähnlich.

Dem jungen Mann geht es richtig schlecht.

Da erinnert er sich an seinen Vater und an sein Zuhause. Er bedauert, dass er damals einfach so fortgegangen ist. Bei sich denkt er: „Wenn ich meinen Vater jetzt um Verzeihung bitte, darf ich vielleicht für ihn arbeiten. Selbst seine Angestellten sind besser dran als ich.“ Es ist dem jungen Mann sicher nicht leicht gefallen, aber er macht sich auf dem Weg.

Schon von weitem sieht der Vater seinen Sohn kommen. Er empfindet Mitleid mit ihm, läuft ihm entgegen und begrüßt ihn voller Freude. Als wäre nichts gewesen, wird er mit allen Ehren empfangen. „Mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.“ So bringt der Vater es auf den Punkt. Der Bruder indes fühlt sich ungerecht behandelt. Das können wir sogar gut nachvollziehen.

Aber der Vater wirbt um sein Verständnis. Er glaubte den anderen Sohn verloren. Er befürchtete, dass er ihn niemals wiedersehen würde. Das unverhoffte Wiedersehen ist eine Chance für einen Neuanfang. Ich könnte mir vorstellen, dass der Vater sagt: „Ich bin froh, dass ich beide Söhne wieder habe. Wenn ich ihm verzeihen kann, dann kannst du das mit der Zeit vielleicht auch.“

Gott ist gnädig und großzügig. Er sieht uns unsere Fehler nach und gibt uns eine Chance es besser zu machen. Zu verzeihen ist nicht immer so leicht und darum zu bitten auch nicht. Es tut uns aber gut, wenn wir etwas wieder in Ordnung bringen können. Wenn wir selbst großzügig und nachsichtig sein oder darauf hoffen können, macht uns das unser Leben leichter. Das macht uns froh und mutig und lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken - gerade in unserer Zeit. Amen

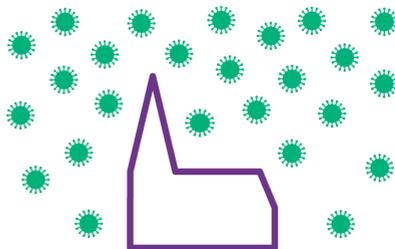
Ihre Hanne Grates

Corona

Keine Gottesdienste in unseren Kirchen ab einem Inzidenzwert von über 200

Liebe Gemeindeglieder,

wir bedanken uns für die Disziplin, mit der die strengen Corona-Auflagen in unseren Kirchen eingehalten wurden. Bitte haben Sie Verständnis, dass unser Presbyterium ab einem Inzidenzwert von über 200 in unseren Landkreis keine Gottesdienste mehr in unseren Kirchen stattfinden lässt. Alle Gemeindeglieder sollen über Aushänge informiert werden, falls ein Gottesdienst ausfallen muss. Dieser schwere Schritt geschieht zu Ihrer Sicherheit. Mögen wir uns recht bald wieder ohne Sorge in unseren fünf schönen Gotteshäusern treffen können.



Johannes Hülser

Am 20. März 2021 ist Frühlingsanfang



20. März 2021
Frühlingsanfang

Ich lebe

Also, ihr lebt noch, alle, alle ihr,
am Bach ihr Weiden und am Hang ihr Birken,
und fangt von neuem an, euch auszuwirken,
und wart so lange nur Schlummernde, gleich - mir.

Siehe, du Blume hier, du Vogel dort,
sieh, wie auch ich von neuem mich erhebe ...
Voll innern Jubels treib ich Wort auf Wort ...
Siehe, auch ich, ich schien nur tot. Ich lebe!

Christian Morgenstern

In dieser Coronazeit:

Viele Wege führen zum Gottesdienst

Nicht alle, die wollen, können vor Ort einen Gottesdienst besuchen: der Corona-Virus sorgt für große Sorgen bei vielen. Deshalb möchten wir Ihnen Alternativen vorstellen: Seit Jahrzehnten bekannt sind die Fernsehgottesdienste. Auch im Radio werden Gottesdienste übertragen. Gerade probt unser Kreiskantor, Herr Roland Lißmann, intensiv für einen Radiogottesdienst.

Achtung: Dieser Gottesdienst wird am Sonntag, den 7. Februar um 10:04 Uhr auf SR 2 (Saarländischer Rundfunk) gesendet.

Aber auch „vor Ort“ gibt es eine Vielzahl örtlicher Gottesdienstangebote, zu denen wir sehr gerne einladen möchten:

Besonders auf der Homepage unseres Kirchenkreises werden regelmäßig Gottesdienste angeboten, die über das Internet ins Haus kommen. Einfach einmal <https://www.obere-nahe.de/> aufrufen.

Sehr engagiert sind viele Gemeinden über den bekannten Dienst Youtube.com. Ein besonders gelungenes Beispiel ist die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling. Der sehr engagierte Pfarrer Rüdiger Penczek betreibt einen eigenen Youtube Kanal. Auf dieser Internetseite werden die Gottesdienste bekannt gegeben: www.evangelisch-wesseling.de.

Auch aus unserer Pfälzischen Nachbarkirche gibt es beeindruckende Angebote: Die aufgrund der Pandemie im März 2020 bei KUSEL.TV gestartete Reihe "Telekirche" mit Gottesdiensten aus dem Kuseler evangelischen Kirchenbezirk, die übers Internet ausgestrahlt werden, war von Beginn sehr erfolgreich. Zusammen mit der im Internet unter www.telekirche.de erreichbaren Webseite wurden bislang über 300.000 Mal die 50 Sendungen aufgerufen und angeschaut. Die Telekirche zählt damit zu den meistgeschauten regionalen, kirchlichen Angeboten im Internet. Einfach im Internet aufrufen www.dekanat-kusel.de.

Eine Arbeitsgruppe unseres Presbyteriums will über Angebote auch aus unseren Kirchengemeinden beraten.

Johannes Hülser

Einladung zu den Passionsandachten

Aufgrund der aktuellen Situation können wir die Passionszeit nicht so begehen, wie wir es gern möchten. Trotzdem wollen wir nicht ganz auf die Passionsandachten verzichten. Darum sind Sie herzlich eingeladen



immer **mittwochs**
am **24. März 2021** und
am **31. März 2021**
jeweils um **19:00 Uhr**

im **ev. Gemeindehaus Herren-Sulzbach**

in der Passionszeit innezuhalten und eine Andacht zu feiern.

Osternacht 2021

Nachdem im letzten Jahr die Osternacht ausfallen musste, wollen wir es dieses Jahr wieder wagen. Wir werden



am **Sonntag, 4. April 2021**
um **6:00 Uhr** in der
ev. Kirche Herren-Sulzbach

den Gottesdienst zur Osternacht miteinander feiern.

Dieses Mal können wir leider nicht im Anschluss
gemeinsam frühstücken.

Konfirmationen 2021

Viele erinnern sich noch gerne an die persönliche, kleinen Konfirmationsgottesdienste im vergangenen Jahr. Wegen der Pandemie wurden pro Gottesdienst nur zwei Konfirmanden mit ihren Familien eingesegnet. Da die Pandemie noch nicht überwunden ist, hat das Presbyterium beschlossen, den Eltern die Freiheit zu geben, über den Zeitpunkt der Konfirmation mitzubestimmen. Viele Konfirmanden selbst sagen, dass sie die Konfirmation gerne wie vorgesehen Ende April feiern würden: „Damit man es endlich hinter sich hat...“. Konfirmation ist aber auch eine Familienfeier. Damit sich alle ohne Sorgen treffen können, hat das Presbyterium festgelegt, auf Wunsch Konfirmationstermine bis zu dem Beginn der Herbstferien 2021 anzubieten. Uns ist es wichtig, Menschen zusammen zu führen - auch wenn das erst einige Zeit nach dem ursprünglich geplanten Termin sein kann....



Johannes Hülser

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Wir sind eine Gruppe von elf Mädchen und Jungen aus unseren zwölf Dörfern. Unsere Vorbereitung auf die Konfirmation war nicht einfach, da sie immer wieder von einem Lockdown unterbrochen wurden. Begonnen haben wir mit einer gemeinsamen Fahrt nach Worms unter der Leitung von Katinka Fries, Thomas Kugler und Johannes Hülser. Ein Ausflug nach Pfaffen-Schwabenheim war trotz Pandemie möglich. Gelernt haben wir gemeinsam mit den Konfirmanden der Talgemeinden.

Wir möchten zum Thema Glaubensbekenntnis vorstellen, was wir gelernt haben. Diesen Gottesdienst bereiten wir per Videokonferenz vor. Wegen der Pandemie wird es für die Kinder der Talgemeinden zusätzlich zwei eigenständige Gottesdienste geben, damit genügend Platz in den Kirchen ist.

Wir aus den Berggemeinden möchten sie - so weit es möglich ist - einladen zu unserem **Vorstellungsgottesdienst** am

Palmsonntag, den 28. März 2021
um 9:30 Uhr
in der Kirche von Grumbach.

Johannes Hülser

Weihnachten - fünfmal ganz anders gefeiert...

So haben wir in der Geschichte unserer zwölf Dörfer noch nie das Christfest gefeiert: Wir danken allen, die sich trotz allem auf dem Weg gemacht haben.

In **Langweiler** fand der Gottesdienst unter freiem Himmel auf dem Grillplatz statt. Ein Altar war aufgebaut und die Kinder konnten verkleidet als Hirten oder Könige nach vorne kommen. Achtzehn Haushalte waren angemeldet. Wir danken Katinka Fries und Gerold Lofi für die gute Vorbereitung. Als Organist Litzenberger das Nachspiel beendete, begann der erste Regenschauer. Ursprünglich war eine Wanderung vom Zeinerhof aus mit einer Zwischenstation geplant, die wegen des Ansteckungsrisikos ausfallen musste.

Der Gottesdienst in **Herren-Sulzbach** war für Familien mit kleineren Kindern gedacht und sollte an der Kirche beginnen und auf dem Grillplatz enden. Wegen der Pandemie entschlossen sich die Organisatoren, nur einen Gottesdienst vor der Kirche anzubieten. In der Kirche war eine Krippe aufgebaut, die die Teilnehmer im Anschluss an den Gottesdienst besichtigen konnten. Allerdings zwang ein Regenschauer Frau Grates, alle Besucher während des Gottesdienstes unter das schützende Kirchendach einzuladen. Es waren dann genauso viele Besucher anwesend wie Plätze in der Kirche vorhanden waren. Wir danken Frau Buchacker für die schöne musikalische Begleitung. Eine wunderschöne Erfahrung trotz allem. Danken möchten wir den Konfirmanden und allen, die die schriftliche Grußbotschaft unserer Kirchengemeinde in jeden Haushalt getragen haben. So durften auch alle die am Heiligen Abend bei uns sein, die das Haus nicht verlassen konnten.

In **Hoppstädten** und in **Kappeln** fanden Predigtgottesdienste statt, die Pfarrer Rolf Schmidt aus Sien mit großem Einsatz leitete. Er wurde von Herrn Litzenberger auf dem E-Piano begleitet. Die Bushaltestelle von Hoppstädten diente als Dach für den Altar. Das war auch nötig, da der Gottesdienst im Regen stattfinden musste. Auch im sehr gut besuchten Gottesdienst in Kappeln regnete es. Die Besucher standen auf dem Spielplatz am Perlbachtal und hörten dort der Predigt samt Musik zu. Da dieser Gottesdienst erst um 18 Uhr stattfand, entstand in der Dunkelheit eine ganz persönliche Stimmung.

Wir danken allen Aktiven aus unserer Kirchengemeinde und auch allen, die als Bürgermeister, als Mitglieder der Feuerwehr ... mitgeholfen haben, dass Weihnachten 2020 nicht ausfallen musste. Ihre guten Ideen werden wir nicht vergessen, sondern im kommenden Jahr wieder aufgreifen.

Danken möchten wir den Konfirmanden und allen, die die schriftliche Grußbotschaft unserer Kirchengemeinde in jeden Haushalt getragen haben. So durften auch alle die am Heiligen Abend bei uns sein, die das Haus nicht verlassen konnten.

Johannes Hülser



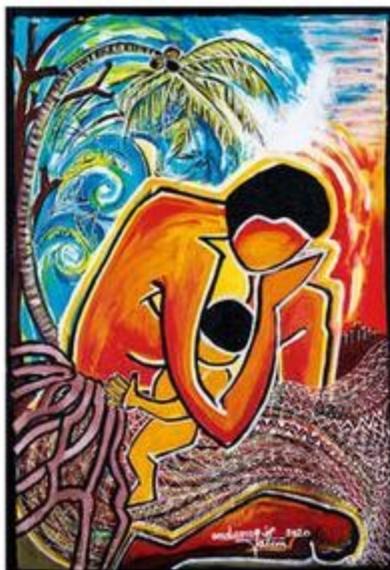
WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM 11. 13th of March 2015“ gestaltet.

Einladung zum Weltgebetstag 2021

Liebe Frauen, liebe Interessierte!

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist auch dieses Mal auf dem Deckblatt des Gemeindebriefes ein Bild zu sehen, das auf den bevorstehenden Weltgebetstag hinweist. Vanuatu heißt das Land, das sich uns 2021 vorstellen will - ein Land, bestehend aus 83 Inseln am anderen Ende der Welt. Es liegt mitten im Pazifik zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschi-Inseln.

„Worauf bauen wir?“ Unter diesem Motto wollen uns die Frauen aus Vanuatu mitnehmen in ihre Welt und uns ihre Heimat mit all ihren Schönheiten und ihrem Reichtum, aber auch mit all ihren Gefahren und Problemen näherbringen. Das Titelbild „Pam II“ wurde von der einheimischen Künstlerin Juliette Pita eigens für den Weltgebetstag gemalt.

Sofern die geltenden Bestimmungen es zu dem Zeitpunkt zulassen, werden wir unter Einhaltung der Hygienevorschriften miteinander Gottesdienst feiern. Auf manches, was uns aus den vorigen Jahren vertraut ist, wie z. B. das gemeinsame Singen und der anschließende Imbiss mit landestypischen Spezialitäten, werden wir dieses Mal leider verzichten müssen.

Trotzdem hoffen wir, dass wir Sie zu unserem Gottesdienst

am Samstag, 6. März 2021 um 16:00 Uhr

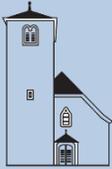
im ev. Gemeindehaus in Grumbach

begrüßen können. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Im Namen des Weltgebetstagteams,

Hanne Grates

Herzliche Einladung zum **GOTTESDIENST** in der Ev. Kirchengemeinde Grumbach - Herren-Sulzbach

Datum	Deimberg 	Grumbach 	Herren-Sulzbach 	Hoppstädten 	Kappeln 
Sonntag, 07.02.			9:30 Uhr		
Sonntag, 14.02.				9:30 Uhr	
Sonntag, 21.02.					9:30 Uhr
Sonntag, 28.02.		9:30 Uhr			
Samstag, 06.03. Weltgebetstag		16:00 Uhr			
Sonntag, 07.03.			9:30 Uhr		
Sonntag, 14.03.				9:30 Uhr	
Sonntag, 21.03.					9:30 Uhr
Sonntag, 28.03.		9:30 Uhr			
Gründonnerstag, 01.04.					19:00 Uhr
Karfreitag, 02.04.	15:00 Uhr Tenebrae-Andacht	9:30 Uhr			
Ostersonntag, 04.04.			6:00 Uhr Osternacht		
Ostermontag, 05.04.				9:30 Uhr	



GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch unseren Senioren!

28.02.	(77)	Elke Prinz, Grumbach
09.03.	(84)	Horst-Dieter Mensch, Deimberg
15.03.	(82)	Dieter Prinz, Grumbach

Info zum Datenschutz:

Aus Datenschutzgründen bitten wir die Jubilare, die im Gemeindebrief veröffentlicht werden möchten, ihre schriftliche Einwilligung im Gemeindebüro abzugeben!

Die Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Gemeindebrief sowie die Widerrufserklärung zum Ausdrucken finden Sie auch im Internet unter www.neigierisch.de/kirchen
Sie erhalten die Formulare auch bei Frau Roth oder Frau Glas.

Wenn Ihr Name zwar nicht im Gemeindebrief erscheinen soll, Sie aber dennoch gerne besucht werden möchten, geben Sie bitte ebenfalls Bescheid; auch dann, wenn wir schon längere Zeit wissen, dass Ihr Name nicht im Gemeindebrief erscheinen soll.



AMTSHANDLUNGEN

Wir haben auch katholische Nachbarn und Familienangehörige in unsere Liste aufgenommen. Damit haben wir auf den Wunsch ihrer Familien reagiert - und möchten dies auch in Zukunft so halten. Gerne nehmen wir Ihre Angehörigen, die zu unseren "katholischen Gemeindegliedern" gehören, in die Fürbitte im Gottesdienst auf, nennen Sie im Gemeindebrief und erinnern im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag an sie. Dies aber auf Wunsch der Familien - wenn Sie dies also wünschen, melden Sie sich bei uns und lassen Sie es uns wissen.

Info zum Datenschutz:

Amtshandlungsdaten können in der Druckversion des Gemeindebriefs ohne Einwilligung veröffentlicht werden. Für die Veröffentlichung im Internet würden wir eine schriftliche Zustimmung benötigen; daher verzichten wir in der Online-Version auf diese Rubrik.



» Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20

Meine Nähe zu Gott ist unverrückbar, mein Name ist im Himmel geschrieben. Menschliche Schrift verblasst, geht verloren, bei Gott bin und bleibe ich unvergessen.

Carmen Jäger

» Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben.

Carmen Jäger

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Frauenhilfsfrauen!



Ein neues Jahr hat angefangen. Es ist inzwischen schon mehrere Wochen alt. Auf diesem Wege wünsche ich Ihnen, dass es ein gutes und segensreiches Jahr für Sie werden möge. Seit ich mich im letzten Gemeindebrief an Sie gewandt habe, ist viel geschehen. Die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in vertrauter Runde liegt in weiter Ferne.

Trotzdem hat Ihre Kirchengemeinde sich etwas einfallen lassen, dass die Verbindung nicht abreißt. Es gab in der Adventszeit einen Gruß in Form eines selbst genähten Säckchens, gefüllt mit ein paar Überraschungen. Die fanden guten Anklang. Darüber sind wir, die wir mit vereinten Kräften im wahrsten Sinne des Wortes daran gebastelt haben, sehr froh.

Zu Weihnachten gab es besondere Angebote an verschiedenen Stellen in unserer Gemeinde. Vielleicht hatten Sie Zeit und Gelegenheit eines davon wahrzunehmen. Vielleicht haben Sie auf andere Weise Weihnachten gefeiert und den Jahreswechsel begangen. Wenn die Bestimmungen es zulassen, werden wir auch in den kommenden Wochen Angebote für sie bereithalten. Ob Sie die Möglichkeit haben werden, diese tatsächlich wahrzunehmen, wird sich zu gegebener Zeit zeigen.

Vieles haben wir nicht in der Hand. Wir vertrauen auf Gott, dass er die Dinge zu unserem Besten wenden und lenken möge. Bis dahin bleiben Sie gesund und geben Sie gut auf sich Acht. Auch im Namen der Vorsitzenden grüße ich Sie mit den vertrauten Worten aus einem bekannten Lied:

Bis wir uns mal wiedersehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;
er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Ihre Hanne Grates



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition  christmon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Fastenaktion 2021

„Spielraum 7 Wochen ohne Blockaden“

Unter diesem Leitwort steht die evangelische Fastenaktion in diesem Jahr der Corona-Krise.

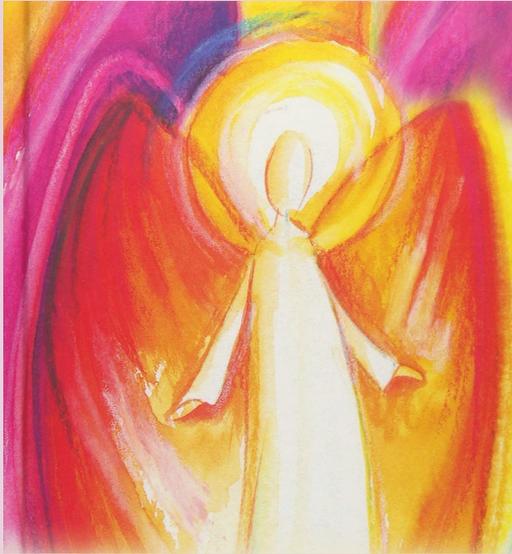
Unsere Kirchengemeinde möchte sich an dieser Aktion beteiligen, die am 17. März 2021 beginnt und am 5. April 2021 endet.

Deshalb bieten wir einen Eröffnungsgottesdienst an, indem diese Aktion vorgestellt und für alle Teilnehmenden gebetet werden soll. Bei diesem Gottesdienst besteht die Gelegenheit, den Kalender zu dieser Aktion zu erwerben. Er soll Kraft geben, gemeinsam diese Zeit des gewinnbringenden Verzichts durchzuhalten.

Unser Gottesdienst findet am
Sonntag, den 21. Februar um 9:30 Uhr
in der **Kirche von Kappeln** statt.

Johannes Hülser

Dank für alle guten Engel



Beim Rückblick auf unser Leben können wir feststellen, dass es - neben Gott - immer wieder Menschen gegeben hat, die für uns gesorgt haben, die uns eine große Hilfe waren. Sie waren wie gute und rettende Engel in unserem Leben.

Wie viele haben uns im Laufe der Jahre ihre Zeit geschenkt! Wie viele haben uns besucht oder einen Brief oder eine Karte geschrieben! Wie viele haben uns mit einem Lächeln, einem Händedruck oder einem guten Wort erfreut!

Manchmal bekamen wir von jemandem ein kleines Geschenk: eine Blume, ein Buch oder sonst eine Aufmerksamkeit. Wir dürfen erfahren, dass uns jemand auf diese Weise eine Freude machen und uns sagen wollte: „Ich denke an dich, ich mag dich. Ich bin glücklich, dass es dich gibt, dass du da bist, dass du so da bist.“ Selbst das unscheinbarste Geschenk - zum Beispiel die selbst gepflückten Blumen des kleinen Enkels - hinterließ bei uns eine große Freude.

„Danke, lieber Gott,“ können wir sagen,
„für alle guten Engel in unserem Leben.“

Reinhard Abeln

Digitale Helfer dringend gesucht

Sich im Netz zu Gottesdienst und Andacht begegnen

Noch lange hat die Corona-Krise kein Ende gefunden. Deshalb muss auch unser Gemeindeleben sich auf den Weg in das Netz machen. Welche Möglichkeiten es bereits gibt, davon legt ja auch ein Artikel in unserem Gemeindebrief Zeugnis ab.

Wer hätte Interesse mitzuarbeiten? Wir suchen technikbegeisterte Menschen, die eine Kamera bedienen können, oder die sich für Videoschnitt interessieren. Wer wäre bereit, Menschen zu unterstützen, damit sie einen Gottesdienst oder eine Andacht aus dem Internet empfangen? Wir suchen Mitarbeiter, damit wir unsere guten Angebote online stellen können.



Dabei sind keine großen Spezialkenntnisse notwendig: Es reicht aus, die Dateien auf ein Handy herunterzuladen und diese anderen vorzuspielen, die im Netz nicht so flott unterwegs sind.

Kontakt: Pfarrer Johannes Hülser, 06382-532 oder per E-Mail: johannes.huelser@ekir.de

Wer interessiert sich für Online-Angebote unserer Gemeinde?

Wir möchten gerne Gottesdienste in ganz digitalen Formen anbieten. Wer würde sich für die Teilnahme an einem solchen Gottesdienst interessieren? Es wäre auch denkbar, die Passionsandachten digital online zu stellen?

Tragen Sie sich doch in eine Interessentenliste ein. Sie werden dann per E-Mail informiert.

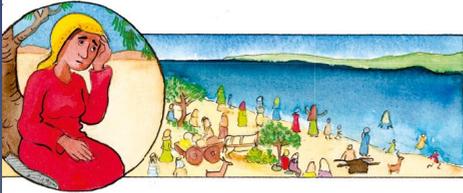
Die Mailadresse lautet: grumbach-herren-sulzbach@ekir.de

Johannes Hülser



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



„Herr Doktor, ich hab das Gefühl, niemand beachtet mich!“
Doktor: „Der Nächste, bitte!“

Wie Gott Angst in Freude verwandelt

Miriam ist mit ihrem Bruder Mose und dem Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Sie stehen am Ufer des Roten Meeres – wie sollen sie da bloß überkommen? Die Reiter des ägyptischen Pharaos verfolgen sie. Miriam hat Angst. Ihre Sorge bedrückt sie. Doch Gott lässt sie nicht im Stich. Mit seiner Hilfe teilt Mose das Rote Meer, und sie

können alle trockenen Füße hindurchlaufen. Die Wellen schlagen hinter ihnen zusammen, und das Volk Israel ist vor den Verfolgern gerettet. Miriam ist erleichtert. Sie ist so froh, dass sie keine Angst mehr hat! Alle Sorgen sind von ihr abgefallen. Vor lauter Freude tanzt sie und singt. So nah liegen Gefühle beieinander.

2. Buch Mose, 14

Was ist grün, glücklich und hüpfert übers Gras? Eine Freuschrecke!

Mach eine Szene!

Ein Clown darf alles über-treiben: Wut, Angeberei, Freude, Größenwahnsinn. Mit einer roten Nase wirst du zum Drama-Clown. In deiner selbst erfundenen Kunstsprache kannst du alles aussprechen.

Sieh die Welt mit anderen Augen!

Alte Brillen kannst du in verrückte Masken verwandeln: Du brauchst starken Klebstoff, wasserfeste Stifte und zum Verzieren: Spiralen aus Kugelschreibern, Wolle, Stoff, Perlen, Moos, Federn.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Neues aus der Bücherei

Neuvorstellungen

Ohne Schuld von Charlotte Link



Ein wolkenloser Sommertag, die Hitze drückt aufs Land. Im Zug von London nach York zielt ein Fremder mit einer Pistole auf eine Frau. Sie entkommt in letzter Sekunde. Zwei Tage später: Eine junge Frau stürzt mit ihrem Fahrrad, weil jemand einen dünnen Draht über den Weg gespannt hat. Sie ist sofort bewusstlos. Den folgenden Schuss hört sie schon nicht mehr. Die Frauen stehen in keiner Verbindung zueinander, aber die Tatwaffe ist dieselbe.

Kate Linville, neu bei der North Yorkshire Police, wird sofort in die Ermittlungen hineingezogen. Sie kommt einem grausamen Geheimnis auf die Spur und gerät selbst in Gefahr.

Lehrerin einer neuen Zeit von Laura Baldini

Die Ausnahmepädagogin, die ihr Leben den Kindern widmete - Rom, 1896. Die junge Maria Montessori ist erschüttert, als sie den vermeintlich schwachsinnigen Kindern in der Psychiatrie begegnet: Gespenstische Stille herrscht in dem nackten Raum, und sie blickt in todtraurige Gesichter. Als Maria darauf besteht, den Kindern Spielzeug zu geben, erwachen sie zum Leben. Die Klinikärzte können nicht fassen, welche Verwandlung sich vor ihren Augen abspielt. Für Maria ist es einer ihrer größten Glücksmomente und der Beginn einer beispiellosen pädagogischen Karriere. Bald jedoch stellt die Liebe zu einem Kollegen sie vor die schwerste Entscheidung ihres Lebens.



Wenn wir im Februar die Bücherei noch nicht öffnen können, bieten wir einen Haustürservice an. Sprechen sie uns an, teilen sie uns ihre Bücherwünsche mit. Wir bringen ihnen die Bücher gerne bis an die Haustür.

Ansprechpartnerinnen:

in Merzweiler: Brigitte Heiderich, Andrea Mohnke und Maren Dindorf

in Homberg: Bianka Maurer und Anita Gräßer

in Langweiler: Nadine Heser

Ihr Büchereiteam